

Gottesdienst vom 07.06.2020

JESUS – Wer er war, was er wollte und warum er für uns wichtig ist

1. Wer er war:

- Jesus von Nazareth war eine *Person der Geschichte*. Er wurde irgendwann um das Jahr 4 v.Chr. herum geboren. (die Leute, die unser gegenwärtiges System der Zeitrechnung eingeführt haben lagen ziemlich richtig, aber eben nicht ganz).
- Er wuchs in der *Stadt Nazareth* im Norden Israels auf. Seine Mutter kam aus einer priesterlichen Familie, und Jesus hatte einen Cousin, Johannes, der selbst Priester geworden wäre, wenn alles seinen gewohnten Gang genommen hätte.
- Der Mann seiner Mutter, *Josef*, kam aus der alten Königsfamilie von König David, aus dem Stamm Juda.
- Wir wissen sehr wenig von Jesu ersten Lebensjahren. Eines der Evangelien erzählt von ihm als frühreifen *Zwölfjährigen*, der schon in der Lage war, in einer Debatte mit Erwachsenen die Schlüsselfragen zu stellen. Sein späteres Leben lässt vermuten, dass er *wie viele jüdische Jungen* von frühester Kindheit an drin unterrichtet wurde, Israels alte Schriften zu lesen. Und als Erwachsener kannte er sie in- und auswendig und hatte schon seine eigenen Schlussfolgerungen gezogen, wie sie zu verstehen seien.
- Es ist sehr wahrscheinlich, dass er mit Josef in einem *Familienbetrieb* arbeitete, der in den Bereich des Bauhandwerks gehörte. Soweit wir wissen, verliess er nie den Nahen Osten. *Ebenso wenig heiratete er*; trotz der in der Fantasy-Literatur gelegentlich angestellten Spekulationen gibt es nicht den kleinsten historischen Hinweis auf solch eine Beziehung, geschweige denn auf Kinder. (Man hätte davon mit Sicherheit etwas gehört)
- In den späten *20er Jahren des 1. Jahrhunderts* trat der bis dahin völlig unbekannte und unbedeutende Jesus plötzlich ins Licht der öffentlichen Aufmerksamkeit, er war damals ungefähr 30 Jahre alt. Was wir über ihn als historische Persönlichkeit wissen ist in eine kurze Zeitspanne von drei Jahren gepresst.
- Er wurde schliesslich von den Jerusalemer Behörden und nach einer oder mehreren Gerichtsverhandlungen mit der Begründung hingerichtet, er sei ein *Rebellenführer, ein «König der Juden»*. Wie viele andere Tausende junger Juden in dieser Periode starb er am Kreuz, einer entsetzlichen Hinrichtungsmethode, die dazu erdacht war, das Opfer so lange wie möglich zu foltern. Es passierte in der Passazzeit, am wahrscheinlichsten im Jahr 30 oder vielleicht auch 33 unserer Zeitrechnung.
- Jesus selbst *schrieb nie* etwas. Die Quellen über sein Leben finden wir vor allem in den vier Evangelien.
- Während seiner kurzen öffentlichen Karriere redete und handelte Jesus so, *als wäre er an der Macht*. Jesus tat Dinge, von denen die Menschen dachten, dass sie eigentlich nicht erlaubt wären und er erklärte sie, indem er sagte, dass er das Recht hätte, sie zu tun. Er sprach, als hätte er das Recht und sogar die Pflicht, die Dinge in die Hand zu nehmen, sie in Ordnung zu bringen, sein Land und vielleicht die ganze Welt in einen anderen Ort zu verwandeln.
- Er rief eine enge und *symbolisch aufgeladene Gruppe von Anhängern* zusammen (in seiner Welt bedeutete die Zwölferzahl nur eines: das neue Israel, *das neue Gottesvolk*)

2. Was er wollte:

- ❖ Die Zeit, in der Jesus wirkte, war absolut *aufgeladen*. Es war, wie wenn meteorologisch betrachtet, eine Kaltfront aus dem Westen und ein Hochdrucksystem aus dem Norden und ein Hurrikan aus dem Süden aufeinanderprallen, und Jesus im Auge dieses Sturms.
- ❖ Auf der einen Seite, sagen wir die Kaltfront aus dem Westen, war die neue grosse *Supermacht: Rom*. Auf der anderen Seite, sagen wir, das überhitzte Hochdrucksystem aus dem Norden: *die Erwartungen und die Sehnsucht des Volkes Israel* auf einen Erlöser. So, wie es die Propheten versprochen haben. Aber da war die dritte Front, der Hurrikan: der Wind Gottes.
- ❖ Jesus redete davon, dass *Gott jetzt König* wird, und dass *er an der Macht* ist. Er befiehlt seinen Zuhörern, alle ihre anderen Träume aufzugeben und stattdessen auf ihn zu vertrauen, weil die Zeit Gottes mit ihm, Jesus, erfüllt ist und das Reich Gottes anbricht.
- ❖ Am Anfang seiner Wirkungszeit geht Jesus nach Nazareth. Es ist Sabbat und er ist in der Synagoge. Es wird ihm die Schriftrolle gereicht. Jesus liest aus *Jes.61,1-2* «*Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen; er hat mich gesandt, zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen sollen, und den Zerschlagenen, dass sie frei und ledig sein sollen, zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.*» Und Jesus sagte zu ihnen:» Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren. Luk.4,16-21
- ❖ Ja, meint Jesus. Gott ist an der Macht. Die Prophetie wird erfüllt, aber nicht so wie seine Zuhörer sich das vorgestellt hatten. Das Jubeljahr wird kommen, wo alle frei sein werden. Aber *nicht nur die Heiden brauchen Erlösung, auch das Volk Israel hat versagt* in der Geschichte, und auch Israel braucht Erlösung. Sie kannten ihn und seine Familie. Jesus wurde aus der Stadt gejagt und kam gerade so mit dem Leben davon.
- ❖ Jesus verkündete die *Vergebung der Sünde*. Und wo fand die normalerweise statt? Im Tempel! Durch Opfer! Jesus scheint den Anspruch zu erheben, dass Gott hautnah und persönlich durch ihn etwas tut, was normalerweise im Tempel geschieht. Hier in Nazareth war es die Synagoge. In Jerusalem der Tempel. Er reinigte ihn. Er war schon als 12jähriger drin. Jesus verhält sich bei der Reinigung des Tempels so, als sei er selber der Tempel. Jetzt ist die Zeit da, *wo Himmel und Erde sich berühren*.
- ❖ Jesus tat die *«Gott-ist-an-der-Macht» Dinge*. Alles, was er tat sollte darauf hinweisen.
- ❖ Jesus stellt *Raum, Zeit und Materie auf den Kopf*. Raum, das Zentrum, der Tempel. Jesus verhält sich so, als sei er der fleischgewordene, umherlaufende Tempel. Hier findet Sühne und Vergebung statt. Zeit: Jesus ist der Sabbat, der Mensch geworden ist, und Jesus ist Herr über Materie: Jesus befiehlt dem Sturm, geht auf dem Wasser, zeigt, wo man am besten fischt, weckt Tote auf, speist eine hungrige Menge mit ein paar Broten. Die Auferstehung stellt in dieser Reihe den Höhepunkt dar.
- ❖ Er lehrt seine Nachfolger, dass sie beten sollen, dass das Reich Gottes kommen möge, wie im Himmel, so auf Erden.
- ❖ Und wenn wir jetzt nochmals die Propheten, z.B. Jesaja zu Wort kommen lassen, vom Knecht Gottes, dann trifft alles in Jesus zu. Er steht mitten drin, im Auge des Sturms. Zwischen der heidnischen Kaltfront und dem Hochdrucksystem des nationalen Lebens Israel und der Hurrikan der göttlichen Ziele.
- ❖ Jesus hat die Anklagen, die gegen die Welt und das ganze menschliche Geschlecht gerichtet waren, aufgenommen und sie in sich selbst getragen. Das ist der Kern der Geschichte, so wie sie die Evangelisten erzählen. Rom und das rebellische Israel sind ungewollt die Werkzeuge Satans, des Anklägers, der grossen Macht der Gegenschöpfung.

- ❖ Albert Schweizer sprach vom Rad der Geschichte. «Jesus hatte gehofft, er könnte das Rad der Geschichte in die andere Richtung drehen, und als es ihm nicht gelang, warf er sich davor. Es zermalmte ihn; doch es begann tatsächlich sich in die andere Richtung zu drehen.
- ❖ Als Jesus am Ostermorgen von den Toten auferstand, stand er als der *Anfang der neuen Welt* auf, die Israels Gott schon immer hatte schaffen wollen. Als auferstandener Jesus ist er gleichermassen auf Erden wie im Himmel zuhause. Jesus ist der *Prototyp der neuen Schöpfung*. Das war nicht das Ende. Das ist der Anfang einer neuen Welt. Der Anfang des Reiches. *Gott ist jetzt an der Macht wie im Himmel, so auf Erden*.
- ❖ Doch die Geschichte geht weiter. Jesus wird wiederkommen, um *alles in Ordnung zu bringen*. Das biblische Wort dafür heisst «Gerechtigkeit». Und das ist ein Seufzer der Erleichterung Augenblick.

3. Warum dies alles für uns wichtig ist

- ✚ Jesus hat Himmel und Erde in seiner Person miteinander verbunden. Der Heilige Geist, der Jesus gesalbt und ausgerüstet hat, ist nun *auf seine Nachfolger ausgegossen*. Sie sind jetzt eine Erweiterung des neuen Tempels. Wo sie sind, sind Himmel und Erde miteinander verbunden. Jesus ist mit ihnen. Sein Leben wirkt in und durch sie. Sie sind der Ort, wo der lebendige Herr aktiv ist und seine souveräne Herrschaft aufrichtet.
- ✚ In der Apostelgeschichte geht es darum, was Jesus weiterhin tut und lehrt. Und sein Tun und Lehren geschieht bis heute *durch seine Nachfolger*.
- ✚ Die Gemeinde soll keine Gesellschaft von perfekten Leuten sein, die eine grossartige Arbeit tun. Sie ist eine *Gesellschaft von Sündern, denen vergeben worden ist* und die ihre unbezahlbare Liebesschuld zurückzahlen, indem sie auf alle ihnen möglichen Weisen für Jesu Reich arbeiten, und dabei wissen, dass sie dieser Aufgabe eigentlich nicht würdig sind.
- ✚ In dem Augenblick, in dem du das vergisst, indem du glaubst dass du automatisch besonders bist oder über den Gefahren und Versuchungen stehst, die gewöhnliche Sterbliche treffen, in dem Augenblick bist du in grösster Gefahr.
- ✚ Als Könige und Priester sollen wir zeigen wie es aussieht, *wenn Jesu herrscht*, wenn er die Welt regiert. Als Sanftmütige, als Arme im Geist, als Friedensstifter, als solche, die nach Gottes Gerechtigkeit hungern und dürsten. Als Barmherzige zeigen, wie man zwischenmenschliche Beziehungen gestaltet.
- ✚ Licht der Welt, Salz der Erde sollen wir sein. Die Welt soll sehen, so sieht es aus, wenn Jesus auf dem Thron sitzt. Das würde wahrhaft die Sehnsucht nach einem Leben mit Jesus nähren.

Hinweis und Empfehlung:

Buch von N. T. Wright «Jesus, wer er war, was er wollte, und warum er für uns wichtig ist»

und

Seminar mit Dr. Rainer Behrens am letzten Samstag im Juni